

ersten Beratung versäumt worden war. Die Kreisleitung gab eine gründliche Orientierung auf die sozialistische Umgestaltung der Landwirtschaft und beriet mit dem Parteiaktiv über die Ausarbeitung von Perspektivplänen bis 1960 für die MTS und LPG, besonders über die Kaderentwicklung für die MTS und LPG sowie die Ausbildung des Nachwuchses für die Landwirtschaft überhaupt, über die Spezialisierung auf bestimmte Kulturen und Zweige der Viehwirtschaft, die politische Massenarbeit im Dorf usw. Als zweiter Schwerpunkt wurde die Entwicklung der im Kreis Gransee konzentrierten Ziegelindustrie behandelt. Das Aktiv beauftragte eine Gruppe von Parteiaktivisten aus der Ziegelindustrie, bis zur Kreisdelegiertenkonferenz einen konkreten Vorschlag über die Steigerung der Produktion und die Einführung des technischen Fortschritts auszuarbeiten.

Genosse Schirdewan gab in seinem Referat auf dem 25. Plenum den Hinweis: „Mobilisierung der tatsächlichen Sachkenntnis bei unseren Parteiaktivisten und Parteimitgliedern, Erziehung zu einem konkreten Erfahrungsaustausch im Parteiaktiv, auf eine Aufgabe gründlich orientieren, das ist es, was in der Methode der Arbeit des Parteiaktivs verbessert werden muß.“ Die Kreisleitung O s c h a t z hat bei der Vorbereitung ihrer Parteiaktivtagung diesen Hinweis noch nicht gründlich überlegt. Daher sprach sie im Referat über sehr viele Aufgaben, die das 25. Plenum zur weiteren Arbeit der Partei auf den verschiedenen Gebieten gestellt hat. Sie bemühte sich zwar, dabei jeweils auf die Bedingungen im Kreis einzugehen, arbeitete jedoch nicht den Schwerpunkt der Parteiarbeit im Kreis heraus: Die sozialistische Umgestaltung auf dem Lande. Die Diskussion drehte sich in diesem vorwiegend landwirtschaftlichen Kreis in starkem Maße natürlicherweise um die Arbeit auf dem Lande. Weil aber das Referat nicht konkret darauf orientierte, war es dann auch in der Diskussion nicht möglich, die Fragen der Stärkung des sozialistischen Sektors der Landwirtschaft gründlich zu beraten und die Schlußfolgerungen auszuarbeiten.

Im Kreis Prenzlauer Berg in Berlin gelang es ebenfalls nicht, den Schwerpunkt für die Arbeit der Partei ausführlich genug zu behandeln. In diesem Kreis wohnt ein Viertel der Bevölkerung des demokratischen Sektors von Berlin, es gibt dort aber nur einige mittlere und kleinere Industriebetriebe. Der Kreis umfaßt also in der Hauptsache ausgesprochene Wohnviertel. Die Arbeit der staatlichen Organe, des Handels, der Wirkungsbereichsausschüsse der Nationalen Front des demokratischen Deutschlands, der Parteiorganisationen der Wohngebiete, der Genossinnen im DFD usw. stand dort jedoch nicht genügend im Vordergrund. Das sind aber im Kreis Prenzlauer Berg entscheidende Hebel, um die Forderung des 25. Plenums zu erfüllen, die politische Arbeit unter den Massen zu verstärken.

### **Mehr die Arbeit der Grundorganisationen fördern**

Das 25. Plenum hat sich auch speziell mit der Verbesserung der Arbeit der Grundorganisationen beschäftigt. In der EntschlieÙung gibt es einen besonderen Abschnitt dazu, weil von der systematischen Anleitung, von der Unterstützung der Grundorganisationen durch die leitenden Parteiorgane und der aktiven Beteiligung aller Parteimitglieder an der politischen Massenarbeit in entscheidendem Maße die Durchführung der Beschlüsse der Partei und der Verordnungen der Regierung abhängt. Das Plenum fordert von den Kreisleitungen, ihre Hauptaufmerksamkeit auf die Verbesserung der Erziehungsarbeit in den Grundorganisationen und die Entwicklung der Massenarbeit zu konzentrieren.